



Liebe Patientin,

jedes Jahr erkranken in unserem Land etwa 40.000 Frauen an Brustkrebs. Diese Krebsart ist damit die häufigste bösartige Erkrankung der Frau. Die genauen Ursachen dafür sind zum großen Teil noch nicht bekannt. Auch wenn man sogenannte Risikofaktoren kennt, wie zum Beispiel Alkohol- und Nikotingenuß sowie starkes Übergewicht oder die Erkrankung von nahen Verwandten, muß man davon ausgehen, daß jede Frau auch ohne besondere Risikofaktoren an Brustkrebs erkranken kann.

Die Überlebensrate konnte in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden. Dies ist einerseits auf neue bessere Therapien zurückzuführen, andererseits auch auf die wesentlich verbesserten Früherkennungsmaßnahmen. Insbesondere durch Mammographie und Ultraschalluntersuchung können bereits kleinste Veränderungen des Brustgewebes festgestellt werden.

Als Schlußfolgerung daraus empfehle ich Ihnen – neben dem Weglassen krebsfördernder Angewohnheiten wie Rauchen und Alkoholgenuß - folgende vorbeugende Maßnahmen:

1. Selbstuntersuchung einmal im Monat - auf immer die gleiche Weise (Anleitungsbögen hier erhältlich)
2. Untersuchung der Brust durch den Frauenarzt zweimal im Jahr
3. Ab dem 50. Lebensjahr regelmäßige Mammographien, der Zeitabstand richtet sich dabei auch nach dem erhobenen Ausgangsbefund
4. Ultraschalluntersuchung der Brust etwa einmal im Jahr

All diese Untersuchungen können den Brustkrebs zwar nicht verhindern, ihn aber so früh wie möglich feststellen.

Die Krebsvorsorgeuntersuchung im Rahmen der gesetzlichen Krankenkasse beinhaltet zur Zeit jedoch nur das Abtasten der Brust. Zwischen dem 50. und 70. Lebensjahr wird zusätzlich alle zwei Jahre eine Mammographie übernommen. Dazu werden Sie schriftlich eingeladen.

Die Ultraschalluntersuchung ist zur Zeit keine Kassenleistung.

Um Ihre persönliche Vorsorge optimal zu gestalten sollte spätestens ab dem 30. bis 35. Lebensjahr zur Tastuntersuchung noch die Ultraschalldiagnostik hinzugezogen werden.

Diese Untersuchung funktioniert ohne Strahlenbelastung und Einklemmen der Brust und hat vor allem bei dichtem Brustgewebe eine hohe Trefferquote.